

RFID IM Blick

DAS MEDIUM FÜR KONTAKTLOSEN DATENTRANSFER

NFC-Technologie

Deutsche Bahn pilotiert E-Ticketing per Handy

Transponder im Test

EECC-Studie ermittelt Leistungsfähigkeit von UHF-Tags

Cartes 2007

Smart Card Trends zur Pariser Kartenmesse



Reportage Smart Labels im Überblick



Komplettlösung
für intelligenten Stapler bei der REWE.
Prototyp geht in Testbetrieb. Seite 34

Standardisierung

Normen zur Kennzeichnung von Stahlfässern

Verpackungssysteme, speziell solche für Gefahrgut in der chemischen und Mineralölindustrie, sollten sicher sowie eindeutig und jederzeit rückverfolgbar sein. RFID erweist sich dafür als eine geeignete Kennzeichnungslösung, für die allerdings einheitliche Spezifikationen in Normen unabdingbar sind. Daher wurde im Normenausschuss Verpackungswesen (NAVp) im DIN e.V. der Arbeitskreis „RFID auf starren Industrieverpackungen größer als 60 Liter“ gegründet, der sich zunächst auf die Arbeit „RFID auf Stahlfässern“ konzentrieren wird. Unter dem Namen „Listopac“ (intelligente Verpackung) hat SULO bereits gemeinsam mit den Partnern Envicomp Systems und Tectus Transponder Technology anwendbare Lösungen entwickelt, bei denen Transponder optimal positioniert mit dem Stahlgebilde verbunden werden können. Eine aus Vertretern des Arbeitskreises zusammengesetzte ad hoc-Gruppe hat nun erstmalig am 20. Juni in Düsseldorf den Inhalt der zu erarbeitenden Norm erörtert. Die ad hoc-Gruppe – bestehend aus Vertretern von Unternehmen und Verbänden – wird ein erstes Arbeitspapier in Anlehnung an den Entwurf DIN 30745 und die Norm DIN EN 14803 erarbeiten. Ziel ist es, Anforderungen und Prüfverfahren sowie die Positionierung von RFID-Transpondern auf Industrieverpackungen festzulegen. Die Thematik ist für den gesamten Logistikbereich von Bedeutung. Um jedoch eine möglichst breite Akzeptanz bei Verpackungsherstellern, Anwendern, Rekonditionierern und anderen beteiligten Wirtschaftszweigen zu gewährleisten, sollten sich die Standardisierungsbestrebungen daher nicht allein auf Stahlverpackungen beschränken, sondern weitere



Wolfram Kneist
Projektmanager, SULO
Emballagen GmbH & Co. KG
info@listopac.eu

Verpackungsarten, wie Intermediate Bulk Container (IBCs), Kunststoffgebilde etc., einbeziehen. Die Normungsinitiative wird getragen durch die im Verband Metallverpackungen e. V. zusammengeschlossenen Hersteller von Stahlblechverpackungen. Ebenfalls hat der europäische Dachverband der Hersteller von Stahlblechverpackungen (SEFA) Unterstützung zugesagt. Hierbei wird auch ein europäisches Normungsvorhaben verfolgt. Die ad hoc-Gruppe wird sich erneut am 4. Oktober in Moers treffen, um für die nächste Sitzung des Arbeitsausschusses „Spund- und Deckelbehältnisse“ am 17. Oktober 2007 in Herford einen ersten Normenvorentwurf vorzubereiten. Dieses „draft paper“ soll dann in großer Runde diskutiert werden.